

lung „Erdélyi Híradó“ (Siebenbürger Nachrichten); 1890 übersiedelte er nach Budapest, war 1892–1902 Mitarbeiter der Zeitung „Magyar Hírlap“ (Ungarische Zeitung). B., vom Naturalismus Zolas stark beeinflusst, war ein produktiver Dramatiker und Romanschriftsteller. In seinen Werken mischen sich naturalistische und romantische Elemente; besonders die kleineren Romane und Novellen wirkten befruchtend auf den naturalistischen Stil in der modernen ung. Literatur.

W.: Schauspiele, u. a.: *Hófehérke* (Scheewittchen), 1894; *A dada* (Die Amme), 1902; *A tanító* (Die Lehrerin), 1908; *A medikus* (Der Mediziner), 1911; *Timár Liza*, 1914; Romane und größere Novellen: *Doktor Fauszt*, 1888/90; *A kététkü asszony* (Die Frau mit zwei Seelen), 1893; *Az ezüst kecske* (Die silberne Ziege), 1898; *A nap lovagja* (Der Ritter der Sonne), 1902; etc.

L.: *Réval 3*, S. 754; *Gulyás 4*; *E. Csásár, A magyar regény története* (Geschichte des ung. Romans), 1922.

Brodziński Kazimierz, Dichter. * Królówka b. Bochnia, 8. 3. 1791; † Dresden, 10. 10. 1835. Trat 1809 in die polnische Armee ein und machte den Feldzug gegen Rußland 1812 als Lt. mit; 1813 bei Leipzig von den Preußen gefangen, aber gegen Ehrenwort entlassen, ließ er sich 1814 in Warschau nieder, wo er seit 1822 an der Univ. poln. Literatur lehrte. Er wurde durch Kritik und Beispiel der Reformator der poln. Literatur und führte sie vom Klassizismus zur Romantik. Er befaßte sich viel mit Volksliedern und mit dt. Dichtung, verehrte bes. Herder, war aber als Dichter ausgesprochen national.

W.: Ges. Werke, hrsg. von Kraszewski, 8 Bde., 1872–74; dt. Übers. einzelner Gedichte, in: Nitschmanns Poln. Parnäß, Drakes Poln. Miscellen; etc.
L.: *Nitschmann 2*, S. 236; *Wurzbach*; *P.S.B.*

Bronner Ferdinand, Ps. Franz Adamus, Dichter. * Auschwitz, 15. 10. 1867; † Bad Ischl, 1944. Dr. phil., Gymnasiallehrer in Wien, Naturalist, einer der ersten, die wirkliche Arbeiterdramen auf die Bühne brachten. Geißelte in seinen Werken die soz. und polit. aktuellen Zustände. Lyriker, Dramatiker und Romanschriftsteller.

W.: Jahrhundertwende, Trilogie, 1899–1905; *Vaterland*, Drama, 1910; *Schmelz*, der Nibelunge, 1905; *Kinder des Volkes*, Roman, 1929; etc.
L.: *Brümmer*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Kosch*; *Nagl-Zeidler*, s. Reg.; *Kosch*, *Theaterlexikon*.

Brosch Moritz, Journalist, Publizist u. Historiker. * Prag, 7. 4. 1829; † Venedig, 13. 7. 1907. Stud. Geschichte, Archäologie und Jus in Prag und Wien, Dr. jur., später polit. Redakteur des „Wanderers“. Als nationaler Kampf und Parteienstreit überhand nahmen, zog er sich vom polit. Leben zurück

und widmete sich hist. Arbeiten. Seit 1873 lebte er in Venedig.

W.: Papst Julius II. und die Gründung des Kirchenstaates, 1878; *Geschichte des Kirchenstaates*, 2 Bde., 1880–82; *Aus dem Leben dreier Großveziere*, 1899; *Geschichte Englands*, 1603–1850. Fortsetzung von Lappenberg-Pauli, Bd. 6–10, und Reg., 1890–98.
L.: *Wr.Ztg.* vom 15. 7. 1907; *M.Pr.* vom 20. 6. 1907; *Biogr.Jb.*; *Enc.II.*

Brosch-Aarenau Alexander von, Stabs-offizier. * Temesvár, 8. 10. 1870; † 7. 9. 1914. Absolvierte die Techn. Milit. Akad. und wurde 1890 GenieLt., kam 1895 zum Generalstab, 1897 Pionierhptm., 1899 im Kriegsmin., 1906–11 als Mjr. und Obstlt. Flügeladj. des Erzthronfolgers, 1911 Kmdt. des 2. IR. der Tiroler Kaiserjäger, das er 1914 als Obst. ins Feld führte und an dessen Spitze er bei Hujcze-Rawa Ruska in Galizien fiel. Zählte zu den einflußreichsten und bedeutendsten Persönlichkeiten in der Umgebung des Thronfolgers, dessen vollstes Vertrauen er immer genoß; war der Schöpfer der Militärkanzlei Franz Ferdinands, in der er mit großem diplomatischem Geschick die milit. und polit. Machtstellung des Erzth. ausbaute und die Vorarbeiten für den Thronwechsel traf.

L.: *R.P.* vom 7. 9. 1924; *K.A. Wien*; *G. Franz, Erzth. Franz Ferdinand und die Pläne zur Reform der Habsburgermonarchie*, 1943; *K. Bardolff, Soldat im alten Österreich*, 1938; *K. Drexel, Feldkurat 1914–20*, 3. Aufl. 1949; *F. Funder, Vom Gestern ins Heute*, 1952; *R. Kiszling, Erzth. Franz Ferdinand*, 1953.

Brosch-Aarenau Theodor von, General und Techniker. * Temesvár, 18. 3. 1869; † Wien, 23. 8. 1944. Bruder des Vorigen; als Lt. aus der Techn. Milit. Akad. zum 1. Geniegt. ausgemustert, kam er zum Geniestab, diente beim Generalgenieinspektor sowie im Techn. Milit. Komitee und war an den Befestigungsentwürfen für die südwestliche Reichsgrenze maßgeblich beteiligt. Als Mjr. 1909 beim XIII. Korpskmdo., 1910–14 Lehrer an der Theres. Milit. Akad., 1914 techn. Referent beim XVI. Korps auf dem Balkankriegsschauplatz; 1915 Obst. und Baudir. für die Brückenköpfe im Südosten, sodann für den Stellungsbau an der Isonzofront und mit der Oberleitung aller techn. Arbeiten im XVI. Korps betraut. Seit Ende 1915 Genie-referent und später Chef der techn. Gruppe bei der Operationsabt. des Armeekomdos. Verfaßte als bedeutender Fachmann die Vorschriften für den Stellungen- und Minenkrieg; vielfach ausgezeichnet. Nach 1918 im österr. Staatsamt für Heerwesen, Schriftleiter des Sammelw. „Technik im Weltkrieg“, 1920 GM. i.R.